

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeitvertreib bey müßigen Stunden

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1780?]

VD18 90837363

Mittel, die Plünderung zu vermeiden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129)

Mittel, die Plünderung zu vermeiden.

Mein Herz, mein einziges Verlangen,
 An Geld, und irdschen Gütern hangen,
 Ist Unrecht, wenn ich es begehr',
 Allein, was ich mit Recht erworben,
 Was mir durch Freunde zugestorben
 Verlieren, das thut wahrlich weh;
 Wie weh es thut, hab ich erfahren,
 Zehn Mann Oestreichischer Husaren,
 Die kamen gestern in mein Haus
 Und plünderten es mir bis auf den Ofen aus;
 Mein Krämbchen ist vorbey, mir steht nicht mehr
 zu rathen,
 Doch, Freund! dir komme ich mit einem Rath
 zu statten;
 Ein alter, alter Mann hat zu der Schweden Zeit
 Dadurch sein Haus und Hof von Plünderung
 befreyt.
 Ich hätt' es gestern nur, wie heute, wissen sollen,
 Ich hätte meinen Kram gewiß behalten wollen,
 Es hilft nun, oder nicht, so nimm es von mir an,
 Man weiß oft selber nicht was einem helfen
 kann:

Vermerkst du den Feind, und sey es auf zehn
 Meilen,
 Mußt du mits Feder-Bett gleich nach der Treppe
 eilen,
 Schneid' ein groß Loch darein, streu alle Federn
 aus,
 Schlag' einge Fenster ein, halt offen Thor und
 Haus,
 Wird der Husare nun die schöne Anstalt sehen,
 So wird er ganz gewiß gar bald fürüber gehen.



Das